

Motivation und Konzentration für die Schüler

An steiler Hanglage zwischen Kantonstrasse und Bahnhof, angrenzend an die feinkörnige Dorfstruktur liegt die Schulanlage «Klosters-Platz». Die Baukörper lassen sich durch ihre ausgewogene Setzung vom Landschaftsraum umpflegen. Das grosse Volumen beherbergt die Primarschule und den Kindergarten, das kleinere Volumen die Oberstufe. Die allgemein zugänglichen Nutzungen, wie Werken, Lehrerzimmer und Reserveklassenzimmer sind im Untergeschoss untergebracht. Im unteren Sockelgeschoss ist die Doppelturnhalle mit der Aula angeordnet und wird hauptsächlich von der Schule genutzt.

Die Wege durch das Areal werden mit Parkleuchten beleuchtet, welche sich durch ein angenehmes und blendfreies Licht auszeichnen. Die Eingänge zu den Gebäuden sind einladend und warm in Holz ausgekleidet. Die Beleuchtung nimmt diese Thematik auf und betont die Einschnitte im Betonkörper in den Abendstunden.



Der Aussenraum umfasst auch öffentliche Wegverbindungen zum Bahnhof. Rechts das Gebäude der Tagesstruktur.

Projekt

Die drei Schultrakte zeichnen sich durch transluzente Leuchten aus. Ob in Form der runden Klassenzimmerleuchte oder der verspielten „Wolken“ in den Lufträumen der Treppenhäuser - das weiche Licht der durchleuchteten Materialien bietet einen hohen Sehkomfort und eine eigenständige Ruhe. Gleichzeitig kontrastieren diese auf angenehme Weise den rauen Beton.

Im Mehrzweck- und Sportbereich treten die Leuchten in den Hintergrund. Vielmehr belebt das Licht hier die abwechselnden architektonischen Elemente. Seien es beleuchtete Nischen und Wandflächen oder auch ein Oblicht, stets dienen die beleuchteten Flächen der Orientierung und (beg-)leiten den Weg zwischen dem Sportbereich und den Schultrakten.

Die Aula ist der Brennpunkt der Kommunikation. Die Schule präsentiert sich hier als aufmerksamer Gastgeber - auch gerade durch stimmungsvolles Licht.



Die Klassenzimmer mit direktem und indirektem Licht



Die Mehrfach-Turnhalle



Die Aula, welche auch als Musikraum dient

Akustik & Licht kombiniert

In den Verkehrsflächen waren akustische Massnahmen erforderlich. Anstatt ein weiteres Element in die Gestaltung einzuführen, wurde vorgeschlagen, zusätzliche „Wolken“ aufzuhängen und diese - anstelle der Lichtquelle - mit schalldämmendem Material auszustopfen. So konnte ein und dasselbe Gestaltungselement für mehrere Funktionen verwendet werden. Die Erscheinung wirkt daher aufgeräumt und klar.



„Wolken“ zur Beleuchtung und als Akustikmassnahme



Das Foyer der Aula auf der Ebene vom Bahnhof